

Stetsfort. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
weitestläufigen Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mühlhausen: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sächsische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 186.

Halle, Sonnabend den 11. August

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Krauseneck, ist von hier nach Delitzsch abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist die evangelische Pfarrstelle zu Nieder-Dorla im Kreise Mühlhausen dem bisherigen Pfarrer zu Klarheim, G. W. F. Heinrichshofen, konferrirt worden.

Magdeburg, d. 5. August. Die zur Unterstützung der in den Elb- und Oder-Niederungen, im schlesischen Gebirge und am Nieder-Rhein, theils durch den harten Winter, theils durch Eisgang und Ueberschwemmung in großen Nothstand versetzten Bewohner von dem Ober-Präsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode veranlaßten Sammlungen in der Provinz Sachsen haben durch ihren Erfolg bewiesen, welcher Wohlthätigkeitsinn und welche Theilnahme bei Unglücksfällen der Mitbürger in andern Provinzen dort zu finden sind. Außer mehreren direkt abgeforderten Hülfen und ohne Rücksicht darauf, daß einzelne Kreise der Provinz selbst durch Eisgang und große Brandschäden heimgesucht sind, wozu ebenfalls die Wohlthätigkeit in Anspruch genommen werden mußte, erhielten: der Verein zum Besten der durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner des Oderbruchs in Brietzen 2836 Thlr., die West-Preignis und Gegend um Wittenberge 1825 Thlr., die Oder-Gegend des Frankfurter Regierungs-Bezirks 2303 Thlr., die schlesischen Gebirgs-Bewohner 1200 Thlr., die Beschädigten an der schlesischen Oder 1208 Thlr. und die am Nieder-Rhein 1050 Thlr.

München, d. 4. August. Nachdem vor einigen Tagen die Kronprinzessin von Preußen hier durch nach Tegernsee gereist ist, traf heute früh auch der Kronprinz von Preußen hier ein, stieg bei dem preussischen Gesandten ab und nimmt in diesem Augenblick ein Frühstück bei der Königin ein; doch wird er sich hier nicht lange aufhalten, sondern sogleich seine Reise nach Tegernsee fortsetzen. In diesem freundlichen Orte wurde gestern der Geburtstag des allverehrten Königs von Preußen von den sich dort und in Kreuth aufhaltenden hohen Herrschaften auf das herzlichste gefeiert.

Wien, d. 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern in der Frühe Schönbrunn verlassen und die Reise

über Salzburg nach Innsbruck angetreten, wo sie am 9. August ihren Einzug halten werden.

## Schweiz.

Luzern, d. 2. August. Nachstehendes interessante Aktenstück ist hier zur Veröffentlichung gekommen: — Note des französischen Botschafters. „An Ihre Excellenzen die Herren Schultheiß und Staatsräthe des Kantons Luzern, als eidgenöss. Borort. Der Unterzeichnete, Botschafter Sr. Maj. des Königs der Franzosen bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, Ihren Excellenzen den Herren Schultheiß und Staatsräthen des Kantons Luzern, als eidgenössischem Borort, die nachfolgende Mittheilung zu machen: Nach den Ereignissen von Straßburg und der Handlung großmüthiger Milde, deren Gegenstand Ludwig Napoleon Bonaparte gewesen war, hätte der König der Franzosen nicht erwarten sollen, daß ein befreundetes Land wie die Schweiz, und mit welchem die alten Verhältnisse guter Nachbarschaft unlängst so glücklich wieder hergestellt worden waren, zugeben würde, daß Ludwig Bonaparte auf sein Gebiet zurückkehren und — mit Hintansetzung aller Verpflichtungen, welche ihm die Erkenntlichkeit auferlegte — es wagen dürfte, verbrecherische Umtriebe zu erneuern und unsinnige Ansprüche, welche seit dem Straßburger Attentat durch ihre Thorheit selbst nicht mehr entschuldigt werden können, frei und laut einzugestehen. Offenkundig ist Arenenberg der Mittelpunkt von solchen Umtrieben, und außer Zweifel, daß der Regierung des Königs das Recht und die Pflicht zusteht, von der Schweiz zu verlangen, dieselben in ihrem Innern nicht zu dulden. Umsonst würde Ludwig Bonaparte diese Umtriebe läugnen wollen. Die Schriften, die er sowohl in Deutschland als in Frankreich veröffentlichte, diejenige, welche neulich von der Pairskammer verurtheilt worden ist, und zu welcher er nachgewiesenermaßen selbst mitgewirkt hat und die er hat verbreiten lassen, beweisen zur Genüge, daß seine Rückkehr aus Amerika nicht einzig zum Zweck hatte, einer sterbenden Mutter die letzten Pflichten zu erweisen, wohl aber Entwürfe wieder aufzunehmen und Ansprüche zu proklamiren, auf die er — wie es nunmehr zu Tage liegt — niemals verzichtet hatte. Die Schweiz ist aber eine zu biedersinnige und getreue Verbündete, als daß sie zugeben könnte, daß Ludwig Bonaparte gleichzeitig den Namen eines Schweizerbürgers und eines Prätendenten auf den französischen Thron

führe; daß er jedesmal wenn er die Hoffnung schöpft, zur Förderung seiner Pläne, sein Vaterland zu verwirren, sich Franzose, thurgauischer Bürger nur dannzumal nenne, wenn die Regierung seines Vaterlandes der Wiederkehr seiner verbrecherischen Anschläge zuvorkommen will. Es geschieht demnach mit unbedingtem Vertrauen, daß der Unterzeichnete im Namen seiner Regierung, Ihren Excellenzen, den Herren Schultheiß und Staatsrathen des Kantons Luzern, als eidgenössischem Vororte, zu Händen der Tagsatzung, das ausdrückliche Begehren überreicht, daß Ludwig Napoleon Bonaparte angehalten werde, das Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft zu verlassen. Der Unterzeichnete hält es für überflüssig, Ihren Excellenzen die Vorschriften des Völkerrechts in solchartiger Materie hier in Erinnerung zu bringen. Er fügt am Schlusse, und zwar in Folge erhaltenen Auftrags, einzig bei, daß Frankreich vorgezogen hätte, dem freithätigen Entschlusse und dem Gefühl guter Freundschaft seines getreuen Verbündeten eine Maßregel zu ver danken zu haben, welche endlich einmal zu fordern Frankreich sich selbst schuldig ist und auf welche die Schweiz nicht wird warten lassen. Der Unterzeichnete ergreift diesen Anlaß, um Ihren Excellenzen den Herren Schultheiß und Staatsrathen des Kantons Luzern, als eidgenössischem Vororte, die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern. Luzern, den 1. August 1838. Herzog von Montebello."

Frankreich.

Die Nachrichten aus Algier sind vom 27. Juli. Der Emir Abd-el-Kader war noch auf seinem Feldzug in der Wüste gegen ihm feindliche arabische Stämme; er belagerte die Städte Schelella und Ain-Madi. Die Postroute zwischen Konstantine und Algier ist sehr unsicher. Am 18. Juli wurde der Courier, obschon ihn eine Abtheilung Spahis eskortirten, angehalten und seiner Depeschen beraubt. Bei diesem Vorgang sind zwei Spahis und vier Reisende um's Leben gekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. August. Ueber die holländisch-belgischen Angelegenheiten liest man in der „Morning Post“ Folgendes: „Einige der holländischen und belgischen Blätter bringen fortwährend Mittheilungen, die angeblich von ihren Korrespondenten in London herrühren sollen, und die dann regelmäßig wieder zu uns zurückkehren und in den Londoner Zeitungen erscheinen. Diese Mittheilungen sind größtentheils bloß dazu geeignet, das Publikum irrezuführen. Was die Fragen über das Gebiet und über die Schuldverhältnisse Belgiens, und nicht nur die Rückstände, sondern auch die künftige Theilung der gemeinschaftlichen Schuld anbetrifft, so weichen die von den beiden Mächten, die bei den Unterhandlungen theilhaftig sind, gehegten Ansichten und erhobenen Ansprüche so sehr von einander ab und lassen sich offenbar so wenig vereinigen, daß die Repräsentanten der großen Mächte zu dem stillschweigenden Einverständnis gekommen sind, es könne durch förmliche oder regelmäßige Versammlungen der Konferenz, als solcher, für jetzt nichts gefördert werden. Was also in diesem Augenblicke geschieht, besteht nur aus unregelmäßigen und, wenn auch nicht wirklich, doch dem Anschein nach immer nur beiläufigen Diskussionen zwischen einzelnen Mitgliedern der Konferenz oder mit den Repräsentanten Hollands und Belgiens, ohne einen weiteren Zweck, als durch freundschaftliche Vorstellungen eine Annäherung hervorzubringen, die zu einer befriedigenden Uebereinkunft Hoffnung geben könnte. Wir haben Grund, zu glauben, daß nicht eher eine Versammlung der Konferenz stattfinden wird, bis die beiden Haupt-Be theiligten größere Uebereinstimmung in Ansichten und Zwecken an den Tag legen, als es jetzt der Fall ist. Nach der Art und Weise, wie die Unterhandlungen gegenwärtig betrieben werden,

kann man wohl ohne Bedenken sagen, die erste förmliche Versammlung der Konferenz werde der Welt als ein Zeichen gelten können, daß jede wirkliche Schwierigkeit schon überwunden und daß der Schlußvergleich, wenn nicht ganz erreicht, doch seinem Ziele sehr nahe sei. Wenn man von Drohungen oder auch nur von dem Gedanken spricht, daß gegen eine der beiden theilhaftigen Parteien Zwang anzuwenden sein dürfte, so können wir mit Bestimmtheit versichern, daß keine solche Drohung geäußert worden, und wir sind auch fest überzeugt, daß ein solcher Gedanke Niemandem je in den Sinn gekommen ist."

Gestern wurden im Unterhause die von den Lords zu der frischen Municipalbill votirten Aenderungen mit Majoritäten von 8 bis 20 Stimmen nacheinander verworfen. Bleiben nun die Lords bei ihren Amendements, so kommt die Municipalbill auch in der gegenwärtigen Session nicht zu Stande.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid, d. 28. Juli: der königl. General Ora sei am 24. von Teruel aufgebrochen, um Morella und Cantavieja zu belagern. — Nach unverbürgten Nachrichten von der Grenze soll Espartero aus seinem Hauptquartier Biana nach Madrid abgereist sein und der königl. General de Meer das kaum genommene Solsona wieder verlassen haben.

Vermischtes.

— Man meldet aus Freiburg (an der Aar), vom 5. August: In der verwichenen Nacht 11½ Uhr brach hier in der Wohnung eines Seilers Feuer aus. Der winflige Bau dieses und der angrenzenden Häuser, die reiche Nahrung der Flamme an Hanf, Theer und andern Vorräthen, die Zeit der Witternacht, wo Alles in tiefem Schlafe lag, machten, daß in kurzer Zeit 4 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden ein Raub des Elementes wurden, und nur sehr wenig gerettet werden konnte. Auch ein Mensch, der Lehrling des Seilers, fand seinen Tod. Besonders zu beklagen ist der Prof. F. L. Jahn, der selbst mit seiner Frau nach Kölleda abwesend, alle Habe, darunter seine Bibliothek mit werthvollen Sammlungen für deutsche Geschichte und Alterthümer und seine eigenen Manuscripte verloren hat.

— Im Eisfeld sehen haben sich am 20. Juli schon Krಾಮetsvög el gezeigt, die sonst vor dem Oktober nicht südwärts zu ziehen pflegen; man schließt daraus auf Schnee in ihren nördlichen Aufenthaltsorten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Aug. 1838	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	102	101
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Rur- u. Rh. do.	4	—	101½
Pr.-Sch. d. Cseh.	—	66½	66½	Schlesische do.	4	—	104½
Rm. Obl. m. l. C.	4	103½	103½	rüdft. C. d. Rm.	—	94½	93½
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	94½	93½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103½	Zinsch. d. Rm.	—	94½	93½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94½	93½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216	215
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichdor	—	13½	13
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr.-Hj. Pos. do.	4	105½	—	zen à 5 Thlr.	—	137½	137
Dstp. Pfandbr. do.	4	—	102	Disconto	—	5	4
do. do.	3½	100½	99½				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. August.

	2 thl.	7 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	12 sgr.	6 pf.
Weizen	1	25	—	—	1	27	6
Roggen	1	1	3	—	1	2	6
Gerste	—	25	—	—	—	27	6
Hafer	—	—	—	—	—	—	—



Magdeburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen 54 — 64 1/2 thl. Gerste 26 — 28 thl.  
 Roggen 35 — — — Hafer 22 — 24 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 8. August: 24 Zoll unter 0.

### Fruchtmarkt.

— London, d. 3. Aug. Seit Montag ist das Wetter sehr veränderlich, und es hat viel geregnet; die Preise des Weizens sind daher von neuem in die Höhe gegangen; der englische ist gegen die Montag-Preise um 2 Shilling auf den Quarter und der fremde, unter Schloß liegende um 3 Shillinge aufgeschlagen, und es wurden zu diesen Preisen viel Geschäfte gemacht.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. August.

Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Borquette a. Berlin. — Frau Baronin v. Eberstein a. Schönsfeld. — Mad. Körner u. Dem. Ulwig a. Leipzig. — Hr. Graf v. Zech a. Viendorf. — Hr. Reg. Rath Hanewald u. Hr. Geh. Reg. Rath v. Schapper a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Herzberg a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Günther u. Vogel a. Berlin.

Stadt Zülich: Hr. Rathszimmerstr. Richter, Hr. Lieut. Klein u. Hr. Postftr. Möller a. Berlin. — Hr. Hauptm. v. Ko-

senfeld m. Gem. a. Meisse. — Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Eberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Kogenberg u. Genzel a. Frankfurt. — Hr. Pastor Faber a. Obhausen. — Hr. Oberlehrer Schramm a. Freiberg. — Hr. Gutsbes. Klein a. Tarnow.

Goldnen Ring: Hr. Kapitain v. Gerebiov a. Petersburg. — Hr. Cand. Krause a. Zeitz. — Frau Majorin v. Hund u. Frau Landr. v. Branconi a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Sr. Durchl. der Fürst v. Wostonsky, K. K. Min. u. Gen. d. Inf. m. Gem. u. Tocht., Frau Gräfin v. Putschefsky u. Hr. Feldjäger v. Grabbe a. Petersburg. — Hr. Oberförster Livonius a. Hammerstein. — Hr. Arzt Dr. Bank a. Wolfenbüttel. — Hr. Kaufm. Klare a. Münster. — Hr. Kaufm. Hertel a. Wien. — Hr. Kaufm. Brandis a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Seiffert a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Dombrowsky a. Leipzig. — Die Hrn. Cabetten v. Malachowsky u. v. Gage a. Erfurt. — Mad. Schulz a. Hildesheim.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Wendler u. Weze a. Röhren. — Hr. Kaufm. Kiesel a. Emstkirchen. — Mad. Blase a. Eckartsberge u. Handelsm. Doll a. Hart in Tyrol.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Gleichmann a. Hinternach. — Hr. Stadtwardarzt Keller a. Berlin.

### Bekanntmachungen.

Die Lieferung des städtischen Ölbedarfs für das Jahr vom 1. Oktober 1838 bis dahin 1839 soll

den 25. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. August 1838.

Der Magistrat.

### Leihhaus-Auction.

Am 15. October 1838 und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses des Hrn. Flöthe & Comp. No. 456. große Märkerstraße hier, die seit den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 1837 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken zc. gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert, und kein Pfandbeigehörer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 31. Juli 1838.

Königl. Preuß. Land. Gericht.  
 Koch.

### Bekanntmachung.

Das unmittelbar vor dem Kirchthor gelegene 126 □ Ruthen große Ackerstück soll im Wege der Licitation von Michaelis d. J. ab auf 6 Jahre verpachtet werden, und wird hierdurch Licitations-Termin auf den 18. August Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Die Licitationsbedingungen sind bis dahin im Universitäts-Secretariate einzusehen.

Halle, den 9. August 1838.

Der Direktor des Königl. botanischen Gartens,

Prof. Dr. von Schlechtendal.

### Subhastations-Patent.

Das, zu Löbejün auf der Burg sub No. 19. belegene, der Ehefrau des Oekonom Wolff, Marie geb. Gnolp, gehörige Haus nebst Zubehör, nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 633 Thlr. 25 Sgr. Preuß. Cour., soll in termino

den 26. November d. J.

Nachmittags 4 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Löbejün, den 30. Juli 1838.

Vermdge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts- Amt.  
 Wahn.

### Bekanntmachung.

Das zu Gerbstädte belegene, bisher vom Schuhmachermeister Zimmermann bewohnte und den Erben des zu Zabitz ver-

storbenen Freisassen Herrn Wendenburg gehörige Wohnhaus sammt Zubehör, so wie 19 1/2 Acker in dassiger Flur belegenen Landes sollen auf

den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathskeller zu Gerbstädte im Einzelnen an den Meißbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufs-Bedingungen im Termin werden bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 6. August 1838.

Der Justiz-Kommissarius  
 Gieseke.

Einem sowohl hiesigen als auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Wollenwaaren-Geschäft von dem Neumarkt in die große Steinstraße No. 178. der Barfüßerstraße gegenüber verlegt habe, und empfehle mich in wollenen und baumwollenen Strickgarn, desgleichen gestricke und gewirkte Strümpfe, Handschuh in Seide, schottischen Zwirn und Baumwolle zu verschiedenen Couleuren, Unterziehhacken und Beinkleider, nebst andere in dieses Geschäft einschlagende Gegenstände.

Um gefällige Abnahme bittet

Halle, den 6. August 1838.

Heinrich Schnee.

Für eine bedeutende Landwirthschaft wird eine passende Wirthschafterin in mittlern Jahren gesucht. Dieselbe kann jetzt oder Michaelis d. J. diese Stelle antreten, da selbige durch Verheirathung der bisherigen Wirthschafterin vakant wird. — Näheres darüber bei

Flor  
 in Brachwitz bei Halle.

## Beachtungswerth.

### Freiwilliger Verkauf.

Ich will meine beim Dorfe Hainchen in der angenehmsten Muldenaue und  $\frac{1}{2}$  Stüde von der Fabrikstadt Eilenburg liegenden Besitzungen, als:

- 1) eine gut eingerichtete, mit Salon und hinlänglichen Wirthschaftsgebäuden, bedeutendem Garten und andern nuzbaren Gegenständen, insonderheit der Branntweimbrennerei, Gerechtigkeits-versehene Caffee- und Schenkwirthschaft,
- 2) die unmittelbar angrenzende, aus hinreichenden Gebäuden, ohngefähr 5 Acker guten Feldern, Wiesen und Garten, auch überdies einer 2 Acker großen Holzbergstrecke bestehende Oekonomie, Wirthschaft, und außerdem
- 3) ohngefähr 5 bis 6 Acker walzende Feld, Wiesen- und Holzgrundstücke, entweder zusammen oder wie es sich thun läßt einzeln im Wege des Meistgebots verkaufen.

Hierzu habe ich einen Termin auf den 14. September 1838 (Freitags) von früh 8 Uhr ab in meiner Wohnung, angesetzt, und lade ich zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein: daß die Bedingungen bei mir an jedem Tage eingesehen und die Verkaufsgegenstände in Augenschein genommen werden können.

Ein ansehnlicher Theil der Kaufgelder kann erforderlichen Falls stehen bleiben.

Hainchen bei Eilenburg,  
den 6. August 1838.

Gottfried Böhnisch.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des Ritterguts Reinsdorf bei Landsberg — gegenwärtig in einem sehr guten Zustand — steht aus freier Hand auf sechs Jahre zu verpachten. Die Bedingungen eröffnen qualifisirten Pachtlustigen der Besizer.

Rittergut Reinsdorf bei Landsberg,  
den 2. August 1838.

### Eine Malzdarre,

noch ganz neu und schön gebaut, von circa  $\frac{1}{2}$  Zoll starkem Drath und aus 10 Blatt bestehend, wovon jedes 5 rheinl. Fuß Länge und 3 rheinl. Fuß Breite enthält, soll in des Unterzeichneten Geschäftlokale, großer Berlin No. 434.

Mittwochs den 15. August c.,  
Vormittags 9 Uhr,

öffentlich und meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle den 10. Juli 1838.

W. Köppler.

2 Stuben, 2 Kammern, sind zu Michaelis an stille Miether in der großen Steinstraße No. 178. zu vermieten.

Heinrich Schnee.

## C. F. Koch aus Plauen

im Voigtlande,

empfiehlt alle Sorten Mouffeline, roth, blau, rosa und gelb karrirte Mouffeline, Batist, Jaconnet, Pique, Herren- und Damentücher; Rouleaux-zeuge, baumwollenen Damast, in französischer Stickerei Kragen, Kleider und Damen-Manschetten u. o. m. Der Verkauf ist in einer Tude und an der Firma kennlich.

Am 28. v. Mts. ist ein braunseidener Regenschirm an einer der auf dem Markte befindlichen Tuden stehen geblieben. Wer denselben an sich genommen hat, wird gebeten, ihn in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

In dem Posthalter Sächsischen Hause, Brauhausgasse No. 348., ist eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgefaß, zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten; auch sind daselbst Boden zum Ausschütten von Getreide oder Karben zu vermieten.

Von Großtugel bis Halle (Heisthor) ist Donnerstag Nacht eine mit Perlen gestickte Tabackstasche verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Etwas ganz Neues.

Von festen Haarlocken ohne Drath, den offenen Hängelocken ganz ähnlich und die sich an Kämmen oder zum Umbinden eignen, erhielt ich und empfehle solche, unter Versicherung billigster Preise, bestens.

Ebenso bitte ich alle meinen übrigen Haararbeiten und feinen Parfumerien, so wie mein Kabinet zum Haarschneiden und Frisiren, auch ferner einer gütigen Beachtung zu schenken.  
J. J. Stabenow.

Das Kunst-Kabinet aus Glas im Ruffischen Hause ist auf Verlangen noch heute Sonnabends und morgen Sonntag zum letzten Mal zu sehen.  
Michault.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Berlin nach Halle verlegt habe, beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Verathung über alle Arten zahnärztlicher Kuren, in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße No. 1016., des Morgens von 8 bis 11 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr zu sprechen bin.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung einzelner künstlicher Zähne, ganzer Zahnreihen und Gebisse.

Das schmerzlose Nichten schiefgewachsener Zähne bei Kindern werde ich Mittwochs und Sonnabends in den schulfreien Stunden, ganz nach der von dem Leib- und Hofzahnarzte Kneißel in Berlin erfundenen und seit Jahren bewährten Methode bewirken.

Halle, im August 1838.

Kneißel,  
approbirter Zahnarzt.

Sonntag den 12. d. ist Kirchlichensfest; auch wird bei Musik ein großes Prämien-Resselschießen auf der Regelbahn um Gänse gehalten werden; um geneigten Zuspruch bitte ergebenst  
Kühne auf der Maille.

Täglich Gelegenheit nach Berlin in 8 Schwänen.  
Zander.

### Hausverkauf.

Ein Haus, wobei 4 Acker und 4 Baumkabeln sind, mitten im Dorfe liegt und sich sehr gut zu einer Schmiede eignet, hat zu verkaufen

der Schöppe Stolle in Erdlwig.

In der besten Gegend der Stadt ist zu Michaelis dieses Jahres ein sehr schöner Laden mit auch ohne Wohnung zu vermieten; darauf Refektirende bitten ihre Adresse unter L. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Jagdraschen, Schrotbeutel, Pulverhörner, Zündhütchen mit Halter, Jagdmesser u. s. w. empfiehlt

### Franz Vaccani.

Das feinste couleurte Briefpapier in eleganten Cuis, enthaltend 12 verschiedene Sorten, empfiehlt zu auffallend billigem Preis

### Th. Gerlach jun.

Mein Lager in feinen franz. und meißner Tassen, ist stets assortirt; auch werden Bestellungen auf Malereien auf das Bestimmteste ausgeführt. Verkauf zu Fabrikpreisen.

### Th. Gerlach jun.

Feinste Wiener Patent-Schmiere.

Das vortrefflichste Mittel zur Einschmierung von Wagen, besonders mit eisernen Achsen, so wie aller Maschinen, metallnen Zapfen u. s. w.

Die Kühlung und Ausdauer dieser Schmiere ist so groß, daß man in einem damit geschmierten Wagen einen Weg von 55 bis 60 Meilen zurücklegen kann, ehe ein frisches Einschmieren nöthig ist.

Dieselbe ist in 1- und 2pfund-Schachteln, à 10 Ser., allein echt zu haben, bei Herrn

### Th. Gerlach jun.

Sonntag den 12. August Concert in der Weintraube.

Stadt Musikchor.

Sonntag den 12. August Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
Stadt Musikchor.